



Zitate-Forum 47

Konrad Adenauer:

Nehmen Sie die Menschen, wie sie sind, andere gibt's nicht.

Andreas Chargel, Göttingen:

Jeder Mensch ist ein Unikat mit Stärken, Schwächen und eigener Wesensart. Wir können unsere Mitmenschen nicht ändern, sondern müssen sie in ihrer Eigenart akzeptieren. Freunde und Bekannte kann man sich aussuchen, Verwandte beispielsweise nicht. Mit wachsender Lebenserfahrung erwerben wir genügend Menschenkenntnis, um uns auf die unterschiedlichsten Charaktere einstellen zu können. Pascal ordnet den Menschen zwischen Engel und Tier ein und gibt zu bedenken: "Der Mensch ist weder Engel noch Tier, und das Unglück will es, dass, wer einen Engel aus ihm machen will, ein Tier aus ihm macht."

Paula Mayer, München:

Dieses Zitat trifft meiner Meinung nach vornehmlich auf Verwandte zu, die ich mir ja nicht aussuchen kann und denen gegenüber eine angeborene Loyalität besteht. Alle anderen Menschen, mit denen ich meine wertvolle Zeit verbringe, möchte ich mir schon selbst suchen beziehungsweise meine Kompromisskriterien festlegen dürfen.

Erich Halgenot, Düsseldorf:

Da hat der "Alte" ja so recht. Würden das mal die heutigen Politiker und Mainstream-Journalisten beherzigen. Vielleicht wäre das das Ende der Volksverdummung durch Bevormundung über das Vehikel der political correctness, das Ende des rechten Gespenstes durch Ausübung der Meinungsfreiheit und der Wiedergewinnung der Freiheit durch den Abbau des Einredens, dass alles zu unserer Sicherheit sei.

Franz de Jong, Mühlheim:

Unter den hehren Motiven, die Menschen immer wieder bewegen, beispielsweise in die Politik zu gehen, findet sich nicht selten die Absicht, die Welt zu verbessern. Etwa dadurch, einen fleischlosen Tag einzuführen. Auch unter Erziehern und Lehrern findet sich das Motiv, die Welt mit besseren Menschen lebens- und liebenswerter zu machen, ebenso unter Eltern und Priestern.

Aber oft deckt das Lebensbeispiel, das Politiker, Erzieher, Lehrer, Väter, Mütter und Geistliche geben, sich nicht mit dem, was sie von anderen fordern oder ihnen auferlegen. Selbst wenn es der Fall ist, findet das Beispiel nicht immer Nachahmung, sondern wird abgelehnt oder sogar bekämpft. Die Folge: Der Weltverbesserer verbiestert. Ihm gilt Adenauers Ratschlag.



Zitate früherer Foren:

Paul Claudel:

Die Wahrheit hat nichts zu tun mit der Zahl der Leute, die von ihr überzeugt sind.

Kurt Tucholsky:

Das Gegenteil von gut ist nicht böse, sondern gut gemeint.

Joachim Ringelnatz:

Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt.

Alle bisherigen Foren sind über den Parallel-Link der Startseite, rechte Spalte, zu erreichen.